



Tierschutz.
Weltweit.

Der Nationalrat befürwortet Importverbot für tierquälerisch erzeugte Stopfleber

VIER PFOTEN hocherfreut über Entscheidung des Nationalrates für ein Stopfleberimportverbot

Zürich, 28. Februar 2022 – Heute hat der Nationalrat eine Motion für ein Importverbot von tierquälerisch erzeugter Stopfleber angenommen. Die internationale Tierschutzorganisation VIER PFOTEN begrüsst die Entscheidung des Nationalrats: Millionen Gänse und Enten leiden jedes Jahr unter der brutalen Stopfmast, einer Prozedur, die in der Schweiz schon längst verboten ist. VIER PFOTEN fordert nun den Ständerat auf, dem Nationalrat zu folgen und dem Import dieses Tierqualprodukts ein Ende zu setzen.

Die Stopfmast ist hierzulande seit über 40 Jahren verboten. Dennoch werden jedes Jahr fast 200 Tonnen Stopfleber in die Schweiz importiert, was sie zu einem der weltweit grössten Importländer dieses als Delikatesse geltenden Produkts macht. «Die für die Herstellung von Foie Gras angewandte Praxis der Stopfmast verstösst gegen die Schweizer Tierschutzstandards. Tierqual hierzulande zu verbieten und stattdessen zu importieren, ist heuchlerisch. Es ist an der Zeit, diese Doppelmoral zu beenden. Wir freuen uns darüber, dass die Politik dies erkannt hat», erklärt Livie Kundert, Campaignerin bei VIER PFOTEN Schweiz.

In der Realität leiden Enten, bevor sie im Alter von etwa drei Monaten geschlachtet werden, ihr ganzes kurzes Leben lang. In ihren ersten Lebenswochen werden sie verstümmelt: Um Verletzungen zu vermeiden, werden ihre Schnabelspitzen abgebrannt und ihre Krallen entfernt. Ihre biologischen Bedürfnisse werden komplett missachtet, sie erhalten keinen Zugang zu einem Gewässer. Anschliessend werden sie zwei Wochen lang gestopft, was bedeutet, dass ihnen zweimal täglich innerhalb von drei Sekunden bis zu 1 kg Maisbrei in die Speiseröhre gestopft wird. Zum Vergleich: Diese verabreichten Mengen würden bei einem Menschen 12 kg Spaghetti pro Tag entsprechen. Diese grausame Prozedur führt zu Verletzungen, die tödlich enden können. Die Tiere werden fettleibig, können nicht mehr richtig atmen und sich bewegen, bevor sie schliesslich geschlachtet werden.

VIER PFOTEN hocherfreut über Entscheidung des Nationalrates für ein Stopfleberimportverbot.

Die von SVP-Nationalrat Martin Haab eingereichte Motion wurde von Nationalratsmitgliedern über die Parteigrenzen hinweg unterstützt. Martina Munz, SP-Nationalrätin, wies gegenüber VIER PFOTEN auf das immense Tierleid bei der Produktion von Foie Gras hin: «Foie Gras ist kein Grundnahrungsmittel, es ist ein tierquälerisches Luxusprodukt wie Schlangenleder. Setzen wir dem Leiden ein Ende. Nicht nur die Produktion, auch der Import gehört verboten.» Die Grünen-Nationalrätin Meret Schneider störte sich insbesondere an der Schweizer Doppelmoral: «Das hiesige Tierschutzgesetz anpreisen und gleichzeitig Tierqualprodukte zu importieren ist heuchlerisch und benachteiligt unsere Landwirtschaft.»

VIER PFOTEN fordert nun den Ständerat auf, dem Nationalrat zu folgen und sich für ein Importverbot von Stopfleber auszusprechen. Damit würde die Schweiz Geschichte schreiben und ein internationales Zeichen für höhere Tierschutzstandards setzen.

VIER PFOTEN

Stiftung für Tierschutz
Enzianweg 4
8048 Zürich | Schweiz

Tel.: +41-43-311 80 90
Hotline: +41-43-311 80 96
E-Mail: office@vier-pfoten.ch
www.vier-pfoten.ch

Spendenkonto:
PC 87-237898-1
IBAN: CH58 0900 0000 8723 7898 1